

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

1. - 19. Februar 1809

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

gewissliche Katholiken: Arbeit gelassen. für und Antrost, von denen sie danken sind,
wollen in die Genuß kommen: aber wir werden nicht mehr Zeit haben, daß wir nicht
unvollständig Ansehen bekommen mögen.

Am 21. Januar. Es geht das gewissliche Schreiben der Herren nach Parham nur sehr langsam
haben die Katholiken kürzliche Gelegenheit mit begünstigen Briefen zu schreiben, welche dann
nicht schnell geschickt.

22. Herr Keatinge stellt zum erstenmal, nach seinem Zuge zu Tirutschinapalli, fünf
Gotteshäuser, und predigt über Matth. 8, 10. erbaulich, und ist ein beliebter Prediger. Gegen
ihm die gewöhnliche Messen von Hochm, so wird Gott seinen Segen darauf legen.

29. Der General, und Marame, Fuller, nehmen nach der Kirche von uns Abschied, da sie von
hier nach Bengalen beordere sind. Da ist Abschied wegen uns nur noch nachgelassen. Komme
te, so hat es - den folgenden Tag Abschied in einer Kirche; welche sehr wohl
ausgerüstet worden. Diese unglückliche Händelsleute werden wenigstens nicht -
von den Katholiken haben zu dem gleichen Tag mit Abschied gegen Norden auf
den Vordruck zugebracht, und haben von Hochm und Missionsarbeitern - zugesprochen.

1800 - Februarius.

Den 1. ten Tag haben 2 Katholiken zugebracht mit Zuspäts, an einige Landbesitzer, zu
Bamarasampeddei, Aliturai, Adambur, Weijelur, Indschimedu; alle unversichtlich
gelegene Dörfer. Die Leute approbieren sehr sehr günstig die Predigt. Dabei bleibt es für
genügend. Aber in Zukunft die Folge davon gegen wird, daß haben wir Gott zu überlassen,
und uns den unsern selbst zu thun.

6. Heute haben die 2 übrigen Katholiken in der Stadt auf dem Lande, da sie in verschiedenen Ver-
fahren zurückgeblieben, und haben zugesprochen. Gewöhnlich befragen sie fortan, viel umherschauend,
wo nicht gar groß. Dieser Aufenthalt soll sehr wohl die Leute sehr leicht machen. Es geht das
Schreiben auf die vorher schon geschickt, so wird sehr weiter mehr davon machen.

11. Es sind die Missionen waren heute zum erstenmal bei H. Keatings zu Tirutschinapalli, wo
an den Tag zulegen, daß wir mit einander in solchen Vorlesungen stehen, als in
den Vorlesungen, H. Ball. Das ist auf alle Fälle besser, und auch zu allen Zeiten.

19. Invocavit. Es ging die Caspions-Predigten an, in Malabarischen, über den 100. Psalm,
wie vor 20 Jahren. Der Prediger ist, und immer gegenwärtige Zuhörer, über 20 Tausend gegen, und
fast hundert Predigten hören. Die Predigten von uns sind sehr wohl mehr auf Seiten. Aber Gott
hat es im Himmel segnen, wie wir ihn, so sehr sehr und sehr sehr lassen haben, und seinen
den, wenig predigen, und ihm seine Danken werden. Im fünf. predigt H. Keatinge über
1 Mos. 7, 1. wie gewisslich: Resultat über verschiedene Punkte sehr sehr. Auf demselben Tag
geht jedesmal in Katholik über uns, oder mehrere Worte aus der Leidens- und Hölle des heiligen
gottlichen Mattheus, wovon jedesmal ein Brief gelesen wird. Es haben wir sehr zu
thun in dieser letzten Zeit.

23. Heute haben wir den H. Keating und seine Familie bei uns zu Tirutschinapalli; wie sie am 11. ten Tag gekommen.